

**STADT KARLSRUHE**  
**Ortsverwaltung Stupferich**

**Niederschrift Nr. 19/2016**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich  
am: Mittwoch, 14.09.2016  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 21:10 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal.

-----

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 9

Es waren anwesend:

- a) CDU:** OR Kast, OR Abendschön, OR Donecker, OR Nagler, OR Paul  
**FW:** OR Gartner, OR Becker, OR Vogel, OR Patzelt

**Es fehlten:**

- b) entschuldigt:** OR Brenk (CDU), OR Baumann (FWV), OR Schwemmler (FWV)

**c) nicht entschuldigt:** -----

**Schriftführerin:**

Sonja Doll (OV Stupferich)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Herr Pfister (TBA) zu TOP 1, Herr Vogel (FBA) zu TOP 2

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 02.09.2016, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 09.09.2016 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Weiterentwicklung des Friedhofes Stupferich;  
Beschlussfassung**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende** (Ortsvorsteher Gartner) begrüßt die Anwesenden und führt aus, dass sich Ortschaftsrätin Schwemmler (FWV) und Ortschaftsrat Baumann (FWV) sowie Ortschaftsrat Brenk (CDU) für die heutige Sitzung entschuldigt haben.

Er stellt fest, dass es keine Einwände zur vorliegenden Tagesordnung gibt. Er bittet die Damen und Herren Ortschaftsräte, dem Wunsch des Herrn Vogel, TOP 2 vor TOP 1 zu behandeln, zuzustimmen, da Herr Vogel anschließend noch zur Ortschaftsratssitzung nach Grötzingen muss. Herr Pfister vom Tiefbauamt hat bereits seine Zustimmung erteilt. **Zustimmung.**

Er tritt in die Tagesordnung ein und ruft TOP 2 auf. Er begrüßt zu diesem TOP Herrn Vogel, den Leiter des Friedhof- und Bestattungsamtes.

**Herr Vogel (FBA)** zeigt anhand einer PowerPoint-Präsentation die vom Friedhof- und Bestattungsamt anhand der mit dem Ortschaftsrat am 09.06.2016 stattgefundenen Begehung erstellten Planungen. Ihm gehe es heute darum, dass der Ortschaftsrat die künftigen Grabformen festlegt.

**Gräberfeld 2:**

Dieses Gräberfeld soll für Rasen- und Wiesengräber (Urnen- und Erdbestattungsgräber) angelegt werden. In diesem Feld sollen Sitzbänke, auf denen sich die Besucherinnen und Besucher verweilen können sowie Streuobstbäume (Birnbäume) bzw. Japanische Zierkirschen-Bäume angebracht werden.

Hier wäre zu wählen zwischen „grünem Grab“, d. h. ohne jegliche Pflege. Hier würden die Gemeindearbeiter das Feld in Form von Rasenmähen pflegen. Die Kosten hierfür würden sich auf 90 €/Jahr (insgesamt 25 Jahre) belaufen.

Als erweiterte Form könnte man ein kleines Blumenbeet anlegen. Die Kosten hierfür würden sich auf 150 €/Jahr (insgesamt 25 Jahre) belaufen. Das Blumenbeet könnte auch selbst angelegt und gepflegt werden.

**Das Friedhof- und Bestattungsamt empfiehlt das Anlegen dieses Feldes mit Blumenbeeten und nicht nur als grüne Fläche. Weiter empfiehlt er, die Grabdenkmäler nur in stehender Form zuzulassen.**

**Gräberfeld 1 - Belegung – Erdbestattungsgräber „Mustergräber“:**

Das dort bestehende Grab würde bei der Anlegung der Mustergräber nicht stören und sollte deshalb belassen werden. Er möchte vorerst drei Mustergräber mit einfacher Grabgestaltung anlegen wollen, die dann von Interessenten übernommen werden können. Die Anlegung soll in der Winterzeit 2016/2017 erfolgen.

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Weiterentwicklung des Friedhofes Stupferich;  
Beschlussfassung**

**Blatt 2**

---

**Gräberfeld 9:**

Hier handelt es sich um eine freie Grabfläche, die als Erd- und Urnengräberfeld mit persönlicher Pflege angelegt werden soll. Diese Anlage soll aber beim Anlegen schon mit Einfassungen versehen werden. Auch hier ist eine Sitzgelegenheit, zentral in der Mitte, vorgesehen, um dieses Gräberfeld aufzuwerten.

**Ehemaliges Kindergrabfeld – Erd- und Urnengräberfeld mit gärtnerischer Gesamtgestaltung:**

Die hier vorgesehene ovale Form soll das Feld erschließen und auf die bestehenden Gräber Rücksicht nehmen. Auch hier sollen Japanische Zierkirschen-Bäume gepflanzt werden.

**Alter Friedhof – Baumbestattungen:**

Das Friedhof- und Bestattungsamt schlägt dem Ortschaftsrat Stupferich den Eingangsbereich des Alten Friedhofes (rechte Seite) für Baumbestattungen vor.

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei Herrn Vogel für den Vortrag.

Zu den Baumbestattungen führt er aus, dass es vor Jahren ein Anliegen des Ortschaftsrates war, den unteren Bereich des Friedhofes als „Park“ anzulegen und dieses Anliegen sollte auch heute noch so gesehen werden. Allerdings möchte er mit seiner Aussage bei der Abstimmung niemanden beeinflussen.

Aber gerade im oberen Bereich könne man für die Zukunft mit den heute gezeigten Bestattungsformen ein sehr großes und breites Angebot aufzeigen.

**OR Patzelt (FWV)** führt aus, dass es in Stupferich sehr wohl Bürgerinnen und Bürger gibt, die sich für Baumbestattungen interessieren.

**OR Kast (CDU)** schließt sich bezüglich den Baumbestattungen den Worten des Ortsvorstehers an. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den vor Jahren gefassten Ortschaftsratsbeschluss.

Weiter spricht er das Erd- und Urnengräberfeld mit gärtnerischer Gesamtgestaltung an und führt aus, dass es ihm persönlich zu großzügig sei.

Zu Gräberfeld 9 führt er aus, dass ihm der Vorschlag des Friedhof- und Bestattungsamtes hierzu sehr gut gefalle.

Seine Fraktion wird den Planungen zum Gräberfeld 2 zustimmen. Allerdings werde bei der Abstimmung bzgl. der Obstbäume in seiner Fraktion keine Einigkeit erzielt werden können. Ein Fraktionszwang wird es aber nicht geben.

Abschließend führt er aus, dass ihm auch die Planungen zu den Mustergräbern gefallen. Hierzu fragt er, ob der Grabstein nur aus Sandstein oder auch aus anderen Materialien gefertigt wird.

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Weiterentwicklung des Friedhofes Stupferich;  
Beschlussfassung**

**Blatt 3**

---

**Herr Vogel (FBA):** Die Anlage müsste fertig gebaut werden, d. h. nicht nur der Weg, sondern auch die Grasflächen müssten angelegt werden inklusive Bepflanzung. Bezüglich der Steinart bei den Mustergräbern wird dem Steinmetz seitens des Friedhof- und Bestattungsamtes keine Vorgabe gemacht.

**OR Becker (FWV)** bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Vogel. Zu den Planungen des ehemaligen Kindergrabfeldes, des Grabfeldes 9 und der Mustergräber führt sie aus, dass diese gelungen sind. Ihr gefällt auch, dass die im Kindergrabfeld noch vorhandenen Kindergräber in die neue Gestaltungsform integriert werden sollen. Bei den Mustergräbern wünsche sie sich, dass ein Grabstein aus Sandstein hergestellt wird. Beim Rasen-/Wiesenfeld findet sie die unterschiedliche Gestaltung sehr angenehm. Allerdings würde sie hier die Größe jedes einzelnen Grabes vorgeben wollen. In diesem Feld ist das Argument „Wiese“ und „Obst“ akzeptabel. Bei der Abstimmung wird es bei diesem Punkt auch bei ihrer Fraktion keinen Fraktionszwang geben. Zu dem Angebot „Baumbestattungen“ würde sie auch den früher gefassten Ortschaftsratsbeschluss (Parkcharakter) aufrechterhalten wollen. D. h. hier würde sie zum jetzigen Zeitpunkt eindeutig dagegen stimmen.

**OR Abendschön (CDU)** fragt nach den Erfahrungen mit Obstbäumen auf dem Hauptfriedhof. Was wäre die Alternative zu den Obstbäumen?

**Herr Vogel (FBA):** Auf dem Hauptfriedhof gibt es derzeit nur junge Obstbäume. Und die geringe Menge Obst wird direkt vom Baum geerntet, sodass sehr selten Obst auf den Boden bzw. auf die Gräber fällt. Dieses Obst ist auch nicht wertlos. Die Erfahrungen sind deshalb positiv. Eine Alternative wäre das Anpflanzen von Baumarten, die jetzt schon auf dem Friedhof vorhanden ist.

**OR Nagler (CDU)** lobt die vorgestellte Planung, die grundsätzlich den Ausführungen bei der Vorort-Begehung entspricht. Er selbst würde als Baumart gerne die Japanische Zierkirsche anpflanzen wollen. Zu den Baumbestattungen bittet er Herrn Vogel um weitere Erläuterungen.

**Herr Vogel (FBA):** Bei den Baumbestattungen gibt es verschiedene Formen. In Karlsruhe z. B. vergibt man sogenannte Baumpatenschaften vor dem Hintergrund, dass man das Angebot hat, dieses aber nicht forciert wird. Die Kosten pro Baumpatenschaft betragen 5.000 € für 50 Jahre. Damit steuert man die Nachfrage. Und mit dieser Patenschaft hat man die Möglichkeit, ein Grab für sich selbst oder die Familie anzulegen. Erdbestattungen sind dort auch möglich (außerhalb des Wurzelbereiches).

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Weiterentwicklung des Friedhofes Stupferich;  
Beschlussfassung**

**Blatt 4**

---

Ebenso können bis zu 6 Urnen platziert werden.

Abschließend führt er aus, dieses Thema gerne zu einem späteren Zeitpunkt nochmals aufzunehmen.

**Der Vorsitzende** möchte gerne über die einzelnen Gestaltungsmöglichkeiten Beschluss fassen, da darüber sehr viel diskutiert wurde und sich der Ortschaftsrat intensiv Gedanken gemacht hat. Dem Ortschaftsrat könne man zu diesem Thema keine Oberflächlichkeit vorwerfen. Er weiß aber auch sicher, dass man es allen nicht Recht machen könne.

Da man bei den Baumbestattungen im unteren Bereich des Friedhofes von 50 Jahren Belegung spricht, sei dies für ihn absolut nicht der richtige Weg, zumal es in diesem Bereich nur eine sehr kleine Anzahl von Bäumen gibt. Und wenn die Nachfrage größer werden sollte, werde der Ortschaftsrat zu gegebener Zeit einen entsprechenden Antrag beim Friedhof- und Bestattungsamt einreichen.

Deshalb bittet er über jede Gestaltungsmöglichkeit separat abzustimmen.

**Baumbestattungen:**

**Abstimmungsergebnis: Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dagegen aus.**

**Ehemaliges Kindergrabfeld – Erd- und Urnengräberfeld mit gärtnerischer Gesamtgestaltung:**

**Abstimmungsergebnis: Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig dafür.**

**Gräberfeld 2 – Rasen-/Wiesengräber mit Obstbäumen:**

**Abstimmungsergebnis: 4 Stimmen dafür – somit abgelehnt.**

**Gräberfeld 2 – Rasen-/Wiesengräber ohne Obstbäume:**

**Abstimmungsergebnis: 5 Stimmen dafür – mehrheitlich so beschlossen.**

**Anlegen von Mustergräbern:**

**Abstimmungsergebnis: Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig dafür.**

**Gräberfeld 9:**

**Abstimmungsergebnis: Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig dafür.**

**Der Vorsitzende** spricht den derzeit hohen Baumbestand auf dem Friedhof an und fragt, ob die beim Friedhof- und Bestattungsamt vorhandenen Baumpfleger sich diesen anschauen können. **Dem ist so.**

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Weiterentwicklung des Friedhofes Stupferich;  
Beschlussfassung**

**Blatt 5**

---

**Der Vorsitzende** schließt diesen TOP, nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen und bedankt sich bei Herrn Vogel für seinen Vortrag und die Beantwortung der einzelnen Fragen. Er wünscht ihm einen schönen Abend.

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 1:       Lärmschutzwand Erschließung an der Klam/Illwig;  
                  Vorstellung der Planung**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende** ruft TOP 1 auf und begrüßt hierzu Herrn Pfister vom Tiefbauamt. Er führt aus, dass die Lärmschutzwand ein Teil der Erschließung ist und deshalb keine Beschlussfassung notwendig sei. Der Ortschaftsrat könne Herrn Pfister lediglich Anregungen etc. mitgeben.

**Herr Pfister (TBA)** zeigt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Planung der Lärmschutzwand und erläutert die Beschlussvorlage.

**Der Vorsitzende** bedankt sich für die Vorstellung. Er hofft, dass diese Lösung den neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch den erhofften Erfolg bringt. Es gibt auch schon Anregungen bzw. Diskussionen auf der anderen Straßenseite, ob der Lärm nicht an der Lärmschutzwand abprallt und dann auf der anderen Seite verstärkt zu hören sein wird. Für die Anwohner im Neubaugebiet wünscht sich der Ortschaftsrat, dass der Erfolg eintrifft. Zum gestalterischen führt er aus, dass es hier nicht viele Möglichkeiten gibt, da man bei Pfahlgründungen auf die Fertigteile ausweichen muss.

**OR Becker (FWV)** bedankt sich bei Herrn Pfister für seine Ausführungen. Sie fragt, warum im ersten Teil die Höhe der Sichtschutzelemente 2,50 m und im zweiten Teil 3,00 m beträgt und ob 2,50 m tatsächlich ausreichen, um den Schallpegel ins Obergeschoss der dort stehenden Häuser wegzuleiten?

**Herr Pfister (TBA):** Die Lärmschutzwand wirkt im Obergeschoss relativ wenig. Er führt aus, dass das Ergebnis der Untersuchungen mit 4,00 m Höhe nicht besser ausgefallen ist als welches mit 2,50 m Höhe. D. h. der Effekt ist verhältnismäßig gering, was der Topographie geschuldet ist.

**Der Vorsitzende** ergänzt, dass die 3,00 m Lärmschutz im oberen Bereich damit begründet sind, dass die Lärmschutzwand 15 m weg von der Straße ist und die Lärmschutzwand im unteren Bereich direkt am Straßenrand angebracht wird.

**OR Kast (CDU)** bittet um Beantwortung folgender Fragen:

Wie weit ist die Lärmschutzwand von der Straße entfernt? **1,50 m.**

Von wo ab gilt die Höhenmessung für die Lärmschutzwand mit der Höhe 2,50 m?

**Maßgebend ist Oberkante Lärmschutzwand und Oberkante Fahrbahn.**

Verhindert die Bepflanzung vor der Lärmschutzwand mit Leichtbeton die Absorption?

**Die Begrünung hat einen kleinen Effekt, aber entscheidend ist die Qualität des Leichtbetons.**

**OR Nagler (CDU)** kann sich eine graue Betonmauer als Lärmschutz an der besagten Stelle nicht vorstellen. Weiter spricht er die gezeigten Glaselemente an und fragt, ob diese die gleichen Rückwurfqualität haben wie die Betonelemente haben. **Ja.**

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Lärmschutzwand Erschließung an der Klam/Illwig;  
Vorstellung der Planung**

**Blatt 2**

---

Auf Grund dieser Aussage bittet er, vielmehr Glaselemente einzubauen (jedes zweite oder dritte Element), um die Lärmschutzwand aufzulockern. Ebenso sollte eine deutliche Bepflanzung angebracht werden.

**Herr Pfister (TBA)** nimmt die Anregung gerne mit und wird diese an das Stadtplanungsamt weiterleiten.

**OR Abendschön (CDU)** fragt, ob es auch möglich wäre, die Betonelemente durch Holzelemente zu ersetzen?

**Herr Pfister (TBA):** In der Regel schon, diese sind aber wartungsintensiver.

**OR Patzelt (FWV)** schließt sich dem Redebeitrag von OR Nagler an. Sie fragt, ob die Wand auch farblich gestaltet werden kann.

**Herr Pfister (TBA):** Eine farbliche Gestaltung ist möglich. Die Lärmschutzwand soll aber möglichst unauffällig am Fahrbahnrand stehen.

**OR Abendschön (CDU)** fragt, wie lange es dauert, bis die Mauer vollständig begrünt ist.

**Herr Pfister (TBA):** 2 bis 3 Jahre.

**Der Vorsitzende** hält die Gestaltung der Wand ganz in grau für sehr unauffällig und sie schließt sich so der Fahrbahn am ehesten an. Weiter führt er aus, dass die Lärmschutzwand von Seiten der Bewohner wesentlich angenehmer aussieht, weil dort bereits Bäume stehen. Er findet die Planung für insgesamt gelungen. Er möchte aber die Anregung von Ortschaftsrat Nagler trotzdem aufgenommen wissen. Auch er könnte sich gut vorstellen, dass man die Länge der Betonwand durch Glaselemente unterbricht.

Er lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Beschluss: Der Ortschaftsrat Stupferich nimmt die Planung „Lärmschutzwand Klam/Illwig“ zur Kenntnis abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Ortschaftsrat nimmt die Planung einstimmig zur Kenntnis und bittet, die Anregung von OR Nagler bzgl. der Gestaltung der Betonmauer mit Glaselementen zu prüfen und ggf. umzusetzen.**

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Flächennutzungsplan – Schwerpunkt „Wohnen“;  
Beschlussfassung**

---

**OR Kast (CDU)** verlässt vor Eintritt in TOP 3 wegen Befangenheit seinen Platz.

**Der Vorsitzende** ruft TOP 3 auf und erläutert die Vorlage. Anhand eines Planes zeigt er, um welche Flächen es sich handelt.

Zu Punkt 1 der Vorlage führt er aus, dass es sich hier nicht um die Fläche KA, 2-W-032, sondern um die Fläche KA, 2-W-033 handelt, die abgelehnt werden soll.

Zu Punkt 6 der Vorlage ergänzt er, dass hier das Stadtplanungsamt sehr großen Wert darauf legt, die Regularien mit einem Bebauungsplan festzulegen.

**OR Becker (FWV)** führt aus, dass ihre Fraktion dem vorgelegten Vorschlag zustimmen wird, da dieser den Charakter von einem Dorf enthält und daher wünschenswert ist.

**OR Abendschön (CDU)** führt aus, dass die Fraktionsvorsitzenden gute Arbeit geleistet haben. Er wünscht sich, die Fläche bei dem Gewinn „Auf der Ebene“ nach Westen zu verlängern, damit es sich an das Gebiet „Klam/Ilwig“ anschließen kann.

**Der Vorsitzende** führt aus, dass es schwierig sei, noch mehr Wünsche zu äußern, als bereits auf der Vorlage genannt. Und der Ortschaftsrat im Jahr 2016 nicht alles für die künftigen Jahre festlegen muss. Er ist sich auch ziemlich sicher, dass nicht alle Flächen in das Programm aufgenommen werden, aber Teilbereiche sicherlich, da die Stadt Karlsruhe um Baugebiete und Wohnbauflächen ringt.

Er lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Beschluss abstimmen: Der Ortschaftsrat Stupferich stimmt den vorgenannten zusätzlichen Prüfflächen für mögliche Wohnbauflächen in Stupferich zu bzw. lehnt die Prüffläche KA, 2-W-033 ab.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.**

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Vorstellung des Entwurfs des DHH 2017/2018 mit Teilhaushalt 1500 (OV Stupferich) einschließlich der Behandlung der Anträge des Ortschaftsrats zum Haushaltsplanentwurf; Beschlussfassung**

---

**Der Vorsitzende** ruft TOP 4 auf und führt aus, dass für das schon jahrzehntelange Projekt „Kleintierzuchtanlage“ erneut ein Haushaltsantrag eingereicht werden musste, da es vom Haushaltsplan gestrichen wurde. Er erläutert den Antrag.

**OR Kast (CDU)** macht sich Gedanken darüber, wie das Votum des Ortschaftsrates Stupferich in der Stadtverwaltung aufgefasst wird, wenn bei jeder Haushaltsberatung erneut ein Haushaltsantrag zu diesem Thema gestellt werden muss.

**OR Becker (FWV)** schließt sich den kritischen Worten ihres Vorredners an. Sie ist der Meinung, dass die Errichtung einer Kleintierzuchtanlage gerade für Kleinkinder enorm wichtig sei.

**Der Vorsitzende** führt aus, dass er sich bei den anstehenden Haushaltsberatungen im Gemeinderat massiv für die Kleintierzuchtanlage einsetzen wird.

**Frau Doll (OV Stupferich)** erläutert nun den Entwurf des DHH 2017/2018, den THH 1500 – OV Stupferich betreffend.

**OR Kast (CDU)** fragt bei THH 7000, wo Mittel für einen neuen Schlepper beantragt wurden, ob der jetzige Schlepper schon so alt sei, dass er ersetzt werden muss. **Ja.** Weiter spricht er den DHH 2015/2016 an, wo beim THH 3700 (Branddirektion) Mittel für ein neues Löschfahrzeug beantragt wurden, die Freiwillige Feuerwehr Stupferich bis dato aber noch kein neues Löschfahrzeug erhalten hat.

**Frau Doll (OV Stupferich)** wird bei der Branddirektion nachfragen, wann das Löschfahrzeug geliefert wird.

**Der Vorsitzende** lässt –nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Beschlussvorschlag abstimmen: Der Ortschaftsrat Stupferich stimmt dem Entwurf des Doppelhaushalts 2017/2018 mit Teilhaushalt 1500 (OV Stupferich) einschließlich der Behandlung der Anträge des Ortschaftsrats zum Haushaltsplanentwurf zu.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.**

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 5: Mitteilungen der Ortsverwaltung**

---

**Der Vorsitzende** ruft TOP 5 auf und teilt mit, dass

- Frau Sonja Doll nach § 32 Abs. 4 LFGG zum 01.09.2016 zur Ratschreiberin ernannt wurde. Sie ist befugt, Unterschriften und Abschriften öffentlich zu beglaubigen. Zur Beglaubigung eines Handzeichens ist sie nicht befugt. Sie soll ferner Unterschriften nicht beglaubigen, wenn die Urkunde zur Verwendung im Ausland bestimmt ist.
- das Ordnungs- und Bürgeramt im Juli in der Kleinsteinbacher Straße Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt hat. Es wurde von 05:00 bis 08:00 Uhr gemessen.  
In Fahrtrichtung Thomashof wurden von 157 gemessenen Fahrzeugen insgesamt 48 beanstandet.  
In Fahrtrichtung Kleinsteinbach wurden von 499 gemessenen Fahrzeugen insgesamt 61 beanstandet.  
Die höchste Geschwindigkeit betrug 58 km/h.
- die offizielle Einweihung des sanierten Berglessspielplatzes auf Dienstag, 11.10.2016, 10 Uhr, terminiert wurde. Die Einladung erfolgt über das Forstamt

**19. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 14.09.2016**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Verschiedenes**

---

**OR Kast (CDU)** spricht das Erscheinungsbild Stupferich (Grundstück nahe der Autobahn gelegen) an und bemängelt den dortigen unschönen Zustand. Er bittet die Ortsverwaltung, hier Abhilfe zu schaffen.

**Der Vorsitzende** sagt das Kümmern der Ortsverwaltung zu.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt er den öffentlichen Teil gegen 20:45 Uhr.

**Der Vorsitzende:**

**Protokollführerin:**

---

Alfons Gartner, Vorsitzender

---

Sonja Doll (OV Stupferich)

**Urkundspersonen:**

---

OR Elke Becker (FWV)

---

OR Ludwig Kast (CDU)